

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plonon 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 67.

24. Jahrgang.

Arab, Freitag, den 11. Juni 1948

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Stellungnahme der Wilhelmstraße

Churchill hat wieder das gesagt, was er schon vor Wochen sagte

Berlin. (GW) Ein erster Kommentar der Wilhelmstraße zur Churchill-Rede läßt erkennen, daß man in Berlin den neuen Ausführungen Churchills zur Lage keinen wirklichen Neuigkeitwert beimißt. Am meisten bezeichnend findet man in Berlin den Umstand, daß Churchill die schwebenden politischen Probleme der Alliierten wenig oder gar nicht berührt hat. Dieses Uebergehen der politischen Themen wird hier als augenscheinliche Verbeugung vor Stalin charakterisiert.

Im Uebrigen steht man in der Rede eine Wiederholung dessen, was Churchill schon vor Wochen im USA Kongress ausführte.

Der Erklärung Churchills über die Strategie des Feldzuges in Tunesien tritt

man in der Wilhelmstraße entgegen. Churchill hat die strategischen Erfolge der Alliierten mit der Behauptung beweisen wollen, daß nach Gefangenen-Aussagen, die Deutschen angeblich die Absicht gehabt hätten, bis in den August in Nordafrika auszuhalten. Diese Behauptung nennt man in Berlin als den Versuch, den wirklichen strategischen Erfolg der Achsenruppen zu verkleinern.

Was er von den Sowjets sagte, daß sie auf einer Front von 3500 Kilometer

Länge den größten Druck auszuhalten und die schwersten Lasten des Krieges zu tragen haben, ist ebenfalls nicht neu. Neue ist selbst das nicht, daß sich dort Schätzungsweise mehr als zehn Millionen Krieger auf beiden Seiten gegenüberstehen. Tatsache ist es aber und wird es auch bleiben, daß die Angelsachsen den Sowjets mit ihrer zweiten Front noch lange keine Hilfe bringen können und demzufolge die Bolschewiken sich mit der papierernen Hilfe begnügen müssen.

Landungsversuch der Briten auf Vampedusa lernte italienische Bereitschaft kennen

Rom. (DNB) Zu dem Handstreichversuch der Anglo-Amerikaner auf die Insel Vampedusa im Mittelmeer, schreibt die Stefani-Agentur, daß es sich hier um einen Angriff weit überlegener Kräfte auf ein kleines Felsenland im Mittelmeer handelte.

Die italienische Abwehr, die hier selbstständig in Aktion trat und die feind-

liche Ueberumpelung vereitelte, beweist, daß Italien an allen Punkten bereit steht und jeden Landungsversuch, wo immer ein solcher von den Feinden vorgenommen werden sollte, blutig abweisen wird. Die Truppen handeln im gegebenen Moment vollkommen selbstständig und warten nicht Befehle und Weisungen der Zentrale ab.

Schwere Partisanenkämpfe in Montenegro

Agram. (DNB) In Montenegro finden gegenwärtig schwere Kämpfe mit Partisanen, die sich aus Südbalkanien dorthin flüchten konnten, statt. Ein Angriff der Partisanen auf die Stadt Nikschich in Montenegro wurde durch ita-

lienische Truppen verhindert, ebenso wurde ein Durchbruch derselben nach Albanien vereitelt. Von allen Seiten eingeschlossen, gehen die letzten Reste der ca. 3000 Partisanen ihrer Vernichtung entgegen.

Molotow-Werke in Gorki gänzlich vernichtet

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekanntgibt, folgte in der gestrigen Nacht ein vierter Fliegerangriff auf die Industriewerke von Gorki. Nachdem durch die drei vorangegangenen Angriffe die Molotow-Werke beinahe vollständig vernichtet worden waren, war dieser vierte Angriff im Wesen ein Beobachtung- und Aufklärungsangriff mit dem Ziel, letzte vorhandene Werkstatteingebäude zu vernichten. Durch Rauchbomben von Hunderten Flugzeugen wurde die Umgebung der Industriestadt taghell beleuchtet und photographische Aufnahmen über das Resultat der vorangegangenen Bombardierung gemacht. Hierbei konnte festgestellt werden, daß alle Einrichtungen vollkommen zerstört waren und nur die Abteilung für Feinmechanik noch teilweise unversehrt geblieben war die durch Bombenabwurf nun ebenfalls

vernichtet wurde. Desgleichen wurden noch 3 große Öl- und Benzintanks und einige kleinere in Brand geworfen. Durch diesen letzten Angriff ist das Industriezentrum Gorki als vollkommen vernichtet anzusehen.

Die Landesverräter

wollen „Fechtmäßige“ Regierung spielen

Water. (GW) Der neue „Glaub- und de Gaulle-Ausschuss“ forciert von allen Nationen die Anerkennung, als rechtmäßige französische Regierung und die Aufnahme diplomatischer Beziehungen.

Die Blätter schreiben: „Jeder Staat, der die Legalität des Komités bestreitet, kann als Partner der Achse oder achsenfreundlich bezeichnet werden“.

Durch Lügen rüttelt der Feind an der Gesinnung der Schwachen, um so die Widerstandskraft des Volkes zu untergraben.

Churchill bedauert..

weil keine „glänzende“
Ausichten bestehen

Amsterdam. (DNB) Churchill erklärte vor dem Unterhaus es sei augenscheinlich, daß große Operationen zur See unter besonderen Schwierigkeiten und besonderem Risiko in großem Ausmaße zu erwarten seien.

Er könne jedoch für das, was sich ereignen werde, nicht garantieren. Er bedauere es, daß er vor Tagen im Orange der Gesichte und der Reife gesagt habe: „Glänzende Ausichten liegen vor uns“. Er glaube, daß es angesichts des Ernstes der Lage besser wäre „von freundlicheren und besseren Ausichten“ zu sprechen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede, gab Churchill die Gesamtverluste der beiden britischen Armeen in Nordafrika seit Ueberstreifen der Grenze aus Tripolis mit 37.000 Mann an Toten Vermissten und Verwundeten an.

Einen Großteil seiner Ausführungen widmete Churchill dem Versuch, nachzuweisen, daß zwischen den USA und England die engste Einmütigkeit herrsche. Weiters legte er in großen Umfassen den Jwed der drei Zusammenkünfte, die er bisher mit Roosevelt hatte, dar, lehnte es aber ab, irgendwelche Andeutungen über die geplanten Pläne zu machen. Am besten könne er, wie er sagte, diese Pläne beschreiben, wenn er sage, daß sie eine „Anwendung von Gewalt gegen den Feind in ihrer intensivsten und heftigsten Form“ sein sollten.

Churchill erklärte im weiteren seiner Rede, er bedauere es sehr, daß es nicht gelungen sei, Stalin oder andere Vertreter der Sowjetunion zu einer Besprechung zu bringen. Alle Gedanken seien jedoch darauf gerichtet, der Sowjetunion etwas von der Last, die auf ihr liegt, abzunehmen, China schnelle Hilfe zu bringen und Australien ein höheres Maß von Sicherheit zu gewährleisten. Jeder der Alliierten sehe die Kriegsschauplätze von einem anderen Standpunkt und in etwas verschiedenen Beziehungen an. Die Briten müssen weiterhin den Krieg gegen die U-Boote an die erste Stelle setzen. Die Macht der Amerikaner enthalte sich über den Pazifik gegen die Verteidigungsallies Japans und die Sowjetarmee seien „im tödlichen Kampf begriffen“ mit feindlichen Streitkräften. Churchill betonte sodann, daß nichts die Alliierten von ihrer Absicht abbringen wird „eine vollständige Vernichtung ihrer Gegner durch Bombenangriffe aus der Luft und anderen Methoden zu erreichen“. Im Sommer des letzten Jahres hat er als Verteidigungsminister eine Politik der erhöhten Anwendung von Bombenangriffen eingeführt.

Zum U-Boottkrieg behauptet Churchill, daß die Schiffsneubauten die Schiffverluste jetzt übertreffen, während das Bekämpfen der U-Boote weitere Fortschritte mache. Er warnte jedoch davor, die Ergebnisse der letzten Woche als Kriterium für den weiteren Verlauf des U-Boottkrieges anzusehen und sagte, es wäre besser anzunehmen, daß die günstigen Ergebnisse eines einzelnen Monats eine Garantie für die Zukunft in sich schloße.

Zu seinem Besuch in Nordafrika führt Churchill aus, daß die Nordamerikaner und Engländer in keiner Weise bei den gespannten Verhandlungen zwischen den Franzosen interveniert hätten. Ueber die Frage, wieweit das von Giraud und de Gaulle gebildete Nationalkomitee als Vertretung Frankreichs anerkannt werden soll, fordere er eine gewisse Ueberlegung seitens des britischen und USA-Regierung.

Königin-Mutter Elena in Florenz

Bukarest. (R) Ihre Majestät Königin-Mutter Elena ist gestern mittels Flugzeug von Bukarest zu einem kurzem Besuch nach Florenz abgereist.

Deutsches Schweigen macht Alliierten nervös

Rom. (DNB) Auf die britischen und amerikanischen Fragen, warum das Reich trotz der großen Mislungen nicht zum Angriff schreite oder mit den angekündigten Vergeltungsangriffen beginne, erklärt das italienische Blatt „Stampa“, daß diese Fragen einseitig auf die Verbösheit im Gegenlager hinweisen. Das Reich, bemerkt das Blatt weiter, schweigt u. wartet ab, am Schlusse wird es sich erweisen ob die Ausführungen Speers und Dr. Goebbels richtig waren

Wieder politischer Mord in Paris

Paris. (GW) Von einem Terroristen wurde am Dienstag der frühere kommunistische Bürgermeister von Wignez, Heinrich Mellet, erschossen.

Heinrich Mellet befand sich auf dem Wege nach Paris, der Terrorist fuhr auf dem Ras hinter ihm her und feuerte 3 Schüsse ab, die diesen auf der Stelle töteten. Der Täter konnte entkommen.

Wachsende Judenfeindschaft auch in Südamerika

Amsterdam. (DNB) Auch in den Selbststaaten Amerikas macht sich die wachsende Judenfeindschaft bemerkbar. Während Roosevelt in Washington alle wichtigen Posten mit Juden besetzt hat, stellen die Unternehmungen in den Selbststaaten keine Juden mehr an, um den Antisemitismus in der Bevölkerung nicht noch weiter zu steigern.

Tschang-Kai-Sche säubert

Schanghai. (DNB) Wie aus Tschungtung berichtet, geht Tschang-Kai-Sche daran, einen gründlichen Regierungswegwechsel vorzunehmen. Auch das Heer soll entsprechend gesäubert werden, um das Ueberlaufen von Mannschaften u. Offizieren zu den Japanern und Neutralität zu verhindern.

Internierte italienische Mönche und Nonnen kehren heim

Rom. (DNB) Durch die Vermittlung des Vatikans mit den englischen Behörden in Palästina wurden die dort internierten italienischen Mönche und Nonnen freigegeben. Denselben wurde freigestellt entweder ihren Beruf aufzugeben und in Palästina zu bleiben oder aber nach Italien zurückzukehren.

Sowjets verboten Gottesdienste im Iran

Erzerum. (A) Wie aus Teheran berichtet wird, verboten die Sowjets alle religiöse Handlungen in den von ihnen besetzten iranischen Gebieten und in der Provinz Meseridschan. Die üblichen Feierlichkeiten am Geburtstage des Propheten werden in diesem Jahre durch militärische Festlichkeiten ersetzt.

Grüße von der Front

Von der Front grüßen die Heimat die Soldaten: Matthias Nückert, Josef Müller Zahrmart, Hans König Galscha, Peter Schwöninger Kovrin, Lorenz Eichhorn Traunau, Thomas Scherer Hammesdorf, Hans Diet Sackelhausen, Heinrich Oster Billeb, Josef Oranec Kelsch, Hans Bauer Mariensfeld, Matthias Wender Umbach, Jakob Abel Neunrad, Wilhelm Kiefer, Stefan Truh, Matthias Baum, Hans Stuhl Umbach, Johann Hack, Martin Geiringer Diebling und Konrad Fetz Sirda.

Weiters grüßen Franz Winge Darowa, Hans Düval Freidorf, Max Wirth, Jakob Sipil Temeschburg, Johann Gely Neudorf, Viktor Schwab Bukarest, Martin Szegedi Blutroth, Hans Mai Kelling, Hans Heimweber, Hans Weber Manterich, Karl Reuel Pruden, Samuel Konnerth Schönau.

Erfolgreiche Luftabwehr im Mittelmeerraum

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des DNB schossen deutsch-italienische Jagdverbände innerhalb der letzten 3 Monate im Mittelmeerraum 1461 feindliche Flugzeuge ab unter denen sich eine große Anzahl mehrmotorige Bomber befanden. An Flugpersonal gingen den Alliierten durch diese Abschüsse über 6000 Mann verloren.

Ueber der Insel Pantelleria wurden im Zeitraum der letzten 30 Tage 100 Feindflugzeuge abgeschossen.

In einem Kampf den ein deutsches Küstenwachtschiff gegen 7 feindliche Stligger zu bestehen hatte, gelang es dem Boot eine Spitfire abzuschießen und die übrigen 6 zu vertreiben. Das Boot konnte seinen Stützpunkt erreichen.

Unterstützung der Angehörigen der Einberufenen in den besetzten Ostgebieten

Berlin. (DNB) Der Reichsminister für die besetzten Ostgebiete erließ eine Verordnung, wonach die Summe für den Unterhalt der Angehörigen der zum Wehrdienst oder Arbeitsdienst Einberufenen auch in den besetzten Ostgebieten zur Auszahlung gelangt.

Es wird also künftig auch den Angehörigen der nicht in Deutschland beheimateten Freiwilligen, die sich zum Dienst in der Deutschen Wehrmacht oder im Reichsarbeitsdienst meldeten, die gleiche Unterstützung gewährt, wie den übrigen Reichsdeutschen.

Ungarn liefert den Lippauer Mörder aus

Wie wir seinerzeit berichteten, hat der Lippauer Einwohner Josef Wiltwert im vergangenen Jahr in einem Tobsuchtsanfall mit einem Hammer seine Mutter, seine Schwester und seinen Bruder erschlagen, worauf er verschwand.

Vor kurzem konnte er nun in Ungarn

verhaftet werden. Die rumänische Behörde suchten um seine Auslieferung an, was von den ungarischen Behörden auch gewährt wurde. Wiltwert wurde bereits der Grenzpolizei von Kurtisch übergeben und von dort zur Staatsanwaltschaft nach Temeschburg gebracht.

Neue Weisungen zur Herstellung von Schuhen

Laut Verfügung des Landwirtschaftsministeriums dürfen in Zukunft nur mehr schwarze und farbige Herren-, Damen- und Kinder-Halbschuhe sowie Ballantischen hergestellt werden.

Die Herstellung von Phantastemodellen, bei denen das Oberleder nicht den ganzen Fuß bedeckt, wurde verboten. Von den hergestellten Halbfertigfabrikaten werden dreiviertel den Schuhfabriken zur Herstellung von Fußbekleidung zur

Verfügung gestellt, das restliche Viertel wird seitens der Komitate an die Schuhwertstätten ausgefolgt, die verpflichtet sind nur Schuhe oder Stiefel daraus herzustellen.

Gleichzeitig haben alle Schuhfabriken, Arbeiterlager und Schuhwertstätten bis 8. Juni der Lederzentrale (DNAB) Bukarest, Str. Dumbrava Noie 12, ihren gesamten Leder-, Sohlen- und Schuhvorrat anzumelden.

Jüdische Druckereien ohne Gewerbeschein und Meisterbuch

Arad. Bei einer Kontrolle in der hiesigen Buchdruckerei Rain stellte der Inspektor Sever Stolica fest, daß der Eigentümer früher einmal Buchbinder in der Provinz war und nun ohne Gewerbeschein und Meisterbuch sich eine Druckerei errichtete. Es wurde ein Straßprozeß aufgenommen und die Bude abgepflegt.

Ähnlich war es auch in der Temeschburger Druckerei „Reislohn“, wo eine Jüdin ebenfalls ohne Meisterbuch und Gewerbeschein „herumdruckte“. Auch ihre Bude wurde auf Grund des Art. 176 des Gesetzes über Berufsausbildung geschlossen und das Verfahren gegen sie eingeleitet.

Kleine Wackenschau des Kriegsberichtes

Ich klicke auf Torpedos . . .
Oberleutnant Friz Dinger, Staffkapitän und Ritterkreuzträger, berichtet:

Ich hatte den Auftrag, einen großen Transporter zu sichern. Während ich über dem Dampfer kreiste, bemerkte ich plötzlich auf dem Wasser einen langen Delfinstreifen, der sich im Flucht Kurs nähert. Auf einmal erkenne ich den dunklen, langgestreckten Körper eines Unterseebootes, das auf den Dampfer zuhält und schließlich zwei Torpedos abschleßt. Ihre Schaumstreifen sind klar zu sehen. Ich denke nicht lange nach und schleße auf die beiden Torpedos. Die Schiffsbesatzung wird durch die Knallerel aufmerksam und erkennt die Gefahr. Der Dampfer fährt sofort eine scharfe Kurve und entgeht den Torpedos, die vorn und hinten vorbetrafen . . .

Unter mir meine Heimatstadt
Ein feindlicher Bombenverband greift bei Tage die deutsche Nordseeküste an. Oberstürzen ihn entgegen. Ein junger Oberleutnant, der dabei war, berichtet:
Schlagartiges Massener setzt ein. Eine Wand aus schwarzen Wölfen richtet sich vor dem feindlichen Verband auf.
In diesem Augenblick sehe ich tief unter mir die Umrisse einer Stadt — meiner Heimatstadt.

Da weiß ich: jetzt mußt du einen herunterholen, das ist Ehrensache. Ich vikere eine der feindlichen Maschinen an, stürze aus der Kurve herab und schleße, was das Zeug hält. Es hat geklappt. Aus dem rechten Motor kommt eine dicke schwarze Rauchfahne. Dann springt Feuer auf . . .

Dann himmelt's
Oftem, Waldgenend . . .
Im Dunker unseres Gruppenführers hängt unsere neueste technische Erfindung, nämlich die leere Kartuschhülle einer 15-cm-Granate. Das ist unsere Alarmglocke. Von der Hülle geht eine lange, lange Schnur nach vorn bis zu unserem Vorposten. Wenn der im Vorgefände verächtliche Bewegungen bemerkt, zieht er an der Schnur, und dann himmelt es. Wir müssen beschleunigen und sind ein zwei drei draußen . . .

Guter Seehundfang in der Ostsee
(Gdp) Die Seehundfänge auf dem Treib-Eis des Rigalichen Meerbusens haben in diesem Jahre besonders gute Ergebnisse gehabt. Allein die Fischer der Inseln Hund und Rühnd haben 400 Seehunde erbeutet.

Aus der Volksgruppe

Die Reden und Aufsätze des Volksgruppenführers

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:
Die unter dem Titel „Nationalsozialistischer Volkstumstempel“ herausgegebenen Reden und Aufsätze des Volksgruppenführers Andreas Schmidt wurden durch Entschluß des Vorsitzenden der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutz des NS-Schrifttums, Reichsleiter Dohler, in die NS-Geographie aufgenommen.

Achtung Schulangestellte des Kreises Wüller Guittenbrunn

Die Juni-Bezüge der Schulangestellten und Pensionisten können ab 13. Juni 1943 in der Kreisdienststelle des Schatzamtes persönlich oder gegen schriftlicher Vollmacht übernommen werden.

Kreisdienststelle des Schatzamtes

Großkundgebung in Temeschburg

Am Montag, den 14. Juni, nachmittags um 3 Uhr findet in Temeschburg in der Prinz-Eugen-Schule eine Großkundgebung statt, bei welcher Stadtführer Hg. Andreas Kühnig spricht. Alle Partei- und Volksgenossen des Kreises Temeschburg ersuchen zur Kundgebung.

Achtung Schulleiter des Kreises Bannau

Die Junigehälter werden Freitag, den 11. Juni, in Bannau ausbezahlt. Die Schulleiter erscheinen persönlich und bringen ein Verzeichnis der vorhandenen Anfertigungsbilder ihrer Schule mit.

Der Kreisdienststellenleiter.

Säuglingskurs in Arad

Die Ortsfrauenschaftsleitung der Ortsgruppe Arad, veranstaltet einen Säuglingskurs, der selbige beginnt am Donnerstag, den 10. Juni, dauert 10 Tage und wird in den Dienststellenräumen der Ortsfrauenschaftsleitung, Arad, Str. Brattianu 7 durchgeführt. Es werden hiermit auch alle weiblichen DNAB-Mitglieder, die hierfür Interesse haben, aufgefordert, ihre Teilnahme an dem Kurs in der Kreisverwaltung der DNAB Arad, Bul. Reg. Maria 22, anzumelden.

Die Kreisverwaltung.

Achtung Jungens der häuerlichen Berufsausbildung!

Auf Grund einer im Stadtmrat getroffenen Entscheidung rücken alle in 1925 geborenen Jungen, die sich für die häuerliche Berufsausbildung gemeldet und in Neunrad die Intelligenzprüfung bestanden haben, zum Waffenbesitz in die Waffen-4 bzw. Wehrmacht ein. Demzufolge hat sich jeder zur Einrückung bereitzuhalten.

Die in 1926 Jänner, Feber und März geborenen Jungen, die die Intelligenzprüfung bestanden haben, rücken im Sinne obiger Entscheidung nicht ein und sind für die Berufsausbildung frei.


Anton Karl, Kreisbauernführer.

Uebertagen für Zucker einzahlen

Arad. Laut Zuschrift des Komitats-Berorgungsamtes werden alle Unternehmungen die für Industriezucker für Monat Mai vorgemerkt sind, aufgefordert, die Uebertage von Lei 145,50 je kg bis spätestens 20. Juni bei der Firma „Romcolind“ zu erlegen. Nichteingahlung zieht den Verlust der Zuckerzulassung nach sich.

Verheerender Regen in der Türkei

Istanbul. (A) Durch die verheerenden Regengüsse der letzten Tage in der Türkei wurden über 50.000 ha angebaute Bodenfläche überschwemmt und vernichtet. Ebenso wurde ein Eufalyptuswald von 5000 ha durch Ueberschwemmung zerstört.


In treuester Pflichterfüllung für Führer, 1943 im Ausland, starb den Heldentod
Stefan Friz
H-Grenadier,
am 29. März 1943, im Einsatz gegen Partisanenbanden bei Vella und wurde unter allen militärischen Ehren auf dem Heldenriedhof Segewald-Schlönitz beigesetzt.
Sein Tod ist uns Verpflichtung!
Neunrad, im Juni 1943.
Laura Friz geb. Hadel, Gattin; Emma und Ottilie Friz, Kinder; Witwe Magdalena Friz geb. Koch, Mutter; Magdalena Wieser geb. Friz, Schwester; Witwe Aranka Hackl, Schwiegermutter.

Deutsche Mineralöl-Lieferungen für Griechenland

In den Monaten Januar, Februar und März 1943 hat Deutschland insgesamt folgende Mineralölmengen an Griechenland zur Deckung des Stillbedarfs abgegeben:

Benzin 2.000 t, Rohöl 4.000 t, Petroleum 1.000 t, mit weiteren Lieferungen ist laufend zu rechnen. Durch die Veretstellung der Mineralöle ist nicht nur die Feldbestellung zur Steigerung des Getreide- und Maisanbaues, sondern auch die Aufrechterhaltung der lebensnotwendigsten Wirtschaftsbetriebe reiflos sichergestellt.

Frachternte wird durch Besatzungstruppen eingebracht

Ankara. (A) Wie aus Bagdad berichtet wird, soll die Ernte in Irak durch die britisch-amerikanischen Besatzungstruppen eingebracht werden. Durch diese Maßnahme wird auch nicht ein Kern der Requirierung entgehen.

Argentinien will Neutralität bewahren

Buenos Aires. (DNB) Die neue argentinische Regierung erließ eine Veröffentlichung. In dieser wird erklärt, daß Argentinien mit den amerikanischen Staaten in Freundschaft und Zusammenarbeit leben wolle, mit der übrigen Welt wolle Argentinien die bisherige Neutralität aufrechterhalten.

Auch London von Sportpalastreden tief beeindruckt

Stockholm. (DNB) Die Reden der beiden Reichsminister Dr. Goebbels und Sperr, haben auch in London tiefen Eindruck ausgelöst und manchen Schreiem und Hebern die Stimme verschlagen. Die englische Presse bemerkt hierzu, daß die militärische Lage von 1918 mit jener von heute keine Ähnlichkeit habe. Die Erklärung Dr. Goebbels, daß der U-Bootkrieg im Jahre 1917/18 England an den Rand des Abgrundes gebracht habe, wird ebenfalls zugegeben und des weitern auf die Gefahr des gegenwärtigen U-Bootkrieges hingewiesen.

Typhusepidemie in der Türkei

Ankara. (DNB) Laut Meldungen aus der türkischen Hauptstadt nimmt die Epidemie von Bauch- und Flecktyphus in Ankara und Istanbul an Ausbreitung zu. Bisher wurden in Istanbul 395 Fälle von Flecktyphus und in Ankara deren 168 festgestellt. Erschwerend in der Bekämpfung der Krankheit tritt der Mangel an entsprechendem Serum hinzu.

Wispuri wird wieder aufgebaut

Die finnische Stadt Wispuri, wo 60 Prozent der Häuser einen Erdmunderhaufen bilden und nur 40 Prozent irgendwie bewohnbar ist, so daß von den 80.000 Einwohnern nur 25.000 Unterkunftsmöglichkeiten hatten, wird nun wieder neu aufgebaut. Tausende Arbeiter sind damit beschäftigt, massive Neubauten zu errichten.

Japanische Erfolge in der Provinz Schantung

Tokio. (DNB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers bereiteten japanische Verbände den in der Provinz Schantung befindlichen Tschungking-Gruppen eine schwere Niederlage. Die eingebrachte Beute ist sehr erheblich. In Luftkämpfen wurden außerdem 17 feindliche Flugzeuge abgeschossen und 22 weitere am Boden vernichtet.

Driten Beschlagnahmen Ernte Irans

Ankara. (DNB) Wie aus Teheran berichtet wird, haben die britisch-amerikanischen Besatzungsbehörden Maßnahmen getroffen, um zwei Drittel der Ernte Irans für den Unterhalt der Besatzungstruppen zu beschlagnahmen. Der Vorschlag und die Absicht der Angelfächler hat unter der gesamten arabischen Bevölkerung große Unruhe ausgelöst.

Wasserbindung Schweiz-Adria

(Gbp) Wie die „Deutsche Zeitung in Kroatien“ berichtet, wurde unlängst ein Vertrag zwischen einer schweizerischen und einer italienischen Abordnung abgeschlossen, nach dem eine Wasserbindung zwischen Schweiz und der Adria hergestellt werden soll. Das Projekt sieht einen Kanal zwischen dem Lago Maggiore und dem Po sowie eine Regulierung des Po vor. Dadurch würde die Schweiz direkten Wasseranschluß an die Adria erhalten. Mit der Durchführung des Projektes soll nach dem Kriege sofort begonnen werden.

Mißglückter angelfächlicher Handstreich gegen Mittelmeer-Insel

Berlin. Das DNB gibt bekannt: In der Ostfront verlief der Tag ruhig. Die Luftwaffe belegte in der vergangenen Nacht ein Industriewerk wirksam mit Bomben. In der östlichen Ost-See schossen Fahrzeuge der Kriegsmarine ein gepanzertes sowjetisches Kanonenboot in Brand. Der Feind versuchte gestern die Mit-

telmeer-Insel Sampebusa im Handstreich zu nehmen. Die italienische Besatzung schlug den Angriff ab, versenkte einige Landungsboote und vernichtete die an Zahl bedeutend größeren, gelandeten feindlichen Truppen. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen einen feindlichen Flugstützpunkt in Lunessien mit gutem Erfolg an.

Die Luftangriffe der 1000 deutschen Bombenflugzeuge auf Gorki die größten in Europa

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekanntgibt, wurde gestern Nacht der dritte Angriff auf das sowjetische Industriezentrum Gorki, gestartet. In diesem nahmen 1000 Bomber mit entsprechender Sicherung durch Jagdflieger, teil. Der Himmel war derart schwarz voller Flugzeuge, als wäre ein Wollenbruch in Erwartung. Aböftlich Moskau konnte die erste Welle der Flugzeuge die großen Brände die in den Rüstungswerken der Stadt u.

Umgebung noch immer wüteten, beobachten. In Tiefflügen, von der sowjetischen Luftabwehr nur wenig behindert, warfen die deutschen Bomber 500 Tonnen Spreng- und über 100.000 Brandbomben auf die stehenden Reste der Molotow-Werke ab. Laut Bekanntgabe des DNB waren die Angriffe auf Gorki, die größten, die seit Kriegsausbruch in Europa unternommen wurden. Nur 2 Flugzeuge gingen dabei verloren.

Frankreich stellt eine neue Armee auf, die gegen den Kommunismus kämpft

Berlin. (DNB) Die Pariser Presse bringt die Mitteilung Lavals über die Aufstellung des ersten französischen Infanterie-Regiments seit der Niederwerfung Frankreichs, in großer Aufmachung. Es ist dies das erste Regiment der neuen französischen Armee. Es hat

einen Stand von 3000 Mann und gliedert sich in 3 Bataillone. Kommandant und Offiziere sind aus dem Stand der Kämpfer in Syrien und Lunessien genommen, die sich dort besonders bewährten.

Geht Benesch als Roosevelts Vertreter nach Moskau?

London. (Gbp) In gut unterrichteten politischen Kreisen Londons wird betont, daß Benesch wahrscheinlich der Mann sein werde, der im Auftrage Roosevelts zu Besprechungen nach Moskau gesandt werden soll. Benesch, so vermutet man,

habe den Auftrag, die von Roosevelt gemachte Zusicherung einer Anerkennung bestimmter sowjetischer Forderungen noch einmal mit der Moskauer Regierung durchzusprechen.

Argentinien duldet keine fremde Einmischung

Buenos Aires. (DNB) Wie aus der argentinischen Hauptstadt berichtet wird, wurde nunmehr die neue Regierung ausgestellt. Es ist eine ausgesprochene Militärkabinet, die die Regierungsgeschäfte des Landes führt. In den

diesbezüglichen Erklärungen, die seitens der Regierungsmitglieder gemacht wurden, wird eindeutig zum Ausdruck gebracht, daß Argentinien in keiner Weise eine fremde Einmischung in seine inneren Angelegenheiten dulden werde.

Jüdische Grubenbesitzer nutzen Konjunktur aus

London. (DNB) Das englische Blatt „Times“ weist auf die Umtriebe der jüdischen Diamantengrubenbesitzer in Südafrika hin. Diese Gruben konnten im letzten Jahr eine Dividende von 83 Prozent zur Auszahlung bringen. In den diesbezüglichen Ausführungen bemerkt

das Blatt, daß diese Gruben, die bisher kaum eine entsprechende Dividende auswerfen konnten, in der Hauptsache Industriediamanten herstellen und die Konjunktur durch unerhörte Preistreiberie ausnützen und dadurch der englischen Industrie großen Schaden verursachen.

Staatspräsident İnönü erklärt:

Türkei darf nicht in Krieg verwickelt werden

Ankara. (DNB) In der gestrigen Sitzung der türkischen Nationalversammlung hielt der türkische Staatspräsident İnönü eine Rede. In dieser erklärte İnönü, daß die Türkei nicht in den Krieg verwickelt werden sollte. Sollte jedoch das Land von irgend einer Seite angegriffen werden, so werde dies alle Mittel heranziehen um seine Selbstständigkeit und Freiheit zu verteidigen. Im weiteren Verlauf seiner Rede führte İnönü aus, daß die Türkei hauptsächlich 3 Punkte berücksichtigen müsse: 1.

Sicherheit nach außen. 2. Die Sicherung der inneren Solidarität und 3. Die Lebensmittelfversorgung des Landes.

Ein Kaninchenpaar mit 60 Millionen Nachkommen

Kaninchen vermehren sich bekanntlich außerordentlich stark. Würde man die Nachkommenschaft eines einzigen Pärchens unbehindert lassen, so würde sich ihre Zahl in 10 Jahren auf 60 Millionen erhöht haben.



Allerlei von zwei bis drei

Auf Grund einer Verfügung des Finanzministeriums werden die Kriegsinvaliden und Kriegswitwen, die eine Trafft besitzen, von der Zahlung der Berufssteuer für das Jahr 1943/44 befreit. (Gbp)

In der italienischen Hafenstadt Bari trafen gestern 2673 italienische Gefangene, die gegen britische Gefangenen ausgetauscht wurden, ein und wurden von der Bevölkerung herzlich begrüßt. (DNB)

In der Ostfront machte eine Aufklärungsstaffel am 6. Juni ihren 2000. Feindflug gegen die Sowjets, hierbei konnte die Staffel über 1000 Panzer und Batteriestellungen erkennen und die Bekämpfung derselben leiten. (DNB)

In Arabien erhängte sich die 44-jährige Ausländerin Emilia Simon. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

(Gbp) In Aiga erhielt eine weitere Gruppe von 440 Hausbesitzern das Eigentumsrecht an ihren Häusern zurück.

(Gbp) Die Türkei führt neuerdings im beachtlichem Umfange Kürbislerne aus. Es werden dafür recht beachtliche Preise erzielt.

Die Kaninchenzüchter in Ungarn haben bei der Regierung den Antrag gestellt, die Herstellung von Salamawurst aus Kaninchenfleisch zuzulassen.

Bur Steigerung der Zigarettenausfuhr hat die Türkei die Herstellungsbetriebe modernisiert. Dazu dienen Maschinen, die aus Deutschland bezogen wurden.

Der 10-jährige Koochobeli, ein Neffe des Bräutigams, erschoss aus Unvorsichtigkeit seinen Freund, einen 11-jährigen Knaben, als er diesem ein Gewehr zeigen wollte das geladen war. (R)

In Luftkämpfen über den Salomonen-Inseln schossen japanische Piloten 20 feindliche Flugzeuge ab, 3 japanische Flugzeuge gingen verloren. (DNB)

Die Bezirksärzte wurden angewiesen alle Sodawasserfabriken streng zu kontrollieren, weil in vielen mangelhafte hygienische Bedingungen herrschen.

In den USA haben die streikenden Kohlegrubenarbeiter, mit Ausnahme in einigen Bezirken des Staates Ohio, nach einer Lohnerhöhung von 1 1/4 Dollar täglich rückwirkend bis 1. April, die Arbeit wieder aufgenommen. (R)

Die von den Japanern versenkten beiden britischen Schlachtschiffe im Pazifik von 27.000 u. 35.000 Tonnen wurden gehoben und werden nach Durchführung der notwendigen Reparaturen in japanischen Dienst gestellt. (DNB)

Die italienische Luftabwehr in Sardinien hat gestern ein Drittel von den angreifenden britisch-amerikanischen Bombenflugzeuge abgeschossen. (R)

Kuba fürchtet deutsche U-Bootangriffe

Amsterdam. (DNB) Wie aus Montevideo berichtet wird, hat die Regierung von Kuba alle möglichen Vorbereitungen für einen verstärkten Küstenschutz gegen deutsche U-Boote getroffen. Alle Privatjachten und Küstenfahrzeuge wurden zu diesem Zweck beschlagnahmt und in Dienst gestellt.

Japan verfolgt Geschehnisse in Argentinien mit Interesse

Tokio. (DNB) Wie von maßgebenden japanischen Stellen bekanntgegeben wird, werden die Vorgänge in Argentinien mit lebhaftem Interesse verfolgt. Dies schon deshalb, weil Argentinien der einzige Staat in Südamerika ist, mit dem Japan bisher in Verbindung stand.

Auch in Dänemark Zündballone gefunden

Kopenhagen. (DNB) Wie aus der dänischen Hauptstadt berichtet wird, wurden in verschiedenen Teilen Dänemarks Zündballone gefunden, die Glaschen mit Sulfurphosphat enthielten, die beim Bersten sich entzündeten und Feuer verbreiteten. Die Zündballone stammen aus England wie einwandfrei festgestellt werden konnte.

Ägyptisches Erdöl

(Gbp) Die ägyptische Erdölförderung hat im Jahre 1942 einen neuen Höchststand von 1,3 Millionen Tonnen erreicht. Die Ägypter selbst haben allerdings nicht mehr davon als die Abfälle, die bei der Raffinerie anfallen und die ein Brennstoffmaterial darstellen, das in Betracht des Kohlenmangels von Bedeutung ist.

Australische Arbeiter gegen Kommunisten

Amsterdam. (R) Wie aus Sidney berichtet wird, wurde der australische Arbeiterpartei ein Projekt betreffs Anschluss und Bildung einer gemeinsamen Front mit den Sowjets vorgelegt. Bei der diesbezüglichen Abstimmung wurde der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt.

KLUG Leichenbestattungsunternehmen
Billige Preise!
Telefon: Neuarad 20-22, Arab 14-30

Öffentliche Lizitation

Das Arader Arbeitsinspektorat vergibt nachstehende Arbeiten in öffentlicher Lizitation: Reparaturarbeiten der Unterkammer des Schlingenshelms, Str. 29. Dezember, Betrag 200.000 Lei. Einrichtung des Speiseraumes für Kaufmannslehrlinge, Imperatul Trajan-Blag, Betrag 4.600.000 Lei. Die Bedingungen können beim Arbeitsinspektorat eingesehen werden.

Segelfluggesamter in neuer Beruf

In Breslau wurden jetzt den ersten acht Meisteranwärtern des neuen Berufs „Segelfluggesamter“ die Meisterurteile übergeben. Diese neue Handwerksart ist notwendig, da das Nationalsozialistische Fliegerkorps der Reichswehr ein Spezialkorps sein muss. Die Meister sind:

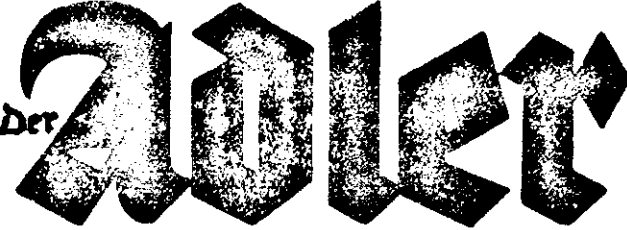
„Kameradschaften“ in Krakau

(Gbp) Das Hauptarbeitsgebiet Frauenenfas in Krakau hat für die unbewährten und einzeln auftretenden Deutschen Unterrichtsstunden in Krakau angefangen. Bei diesem Junggesellenstehen werden Hochzeitsleistungen für Schnellgehege gegeben.

DER ADLER Nr. 11 zeigt



Nachtkampf! Einen PK-Bericht vom Einsatz deutscher Kampfflugzeuge gegen England / Stukaangriff am Kuban / Erinnerung an Kreta / Panzervernichtung / „Der Wind“ – Über die Ausnutzung der Naturkraft und den Interessanten allgemeinen Teil



die große deutsche Luftwaffen-Illustrierte
Preis: Lei 20.—
Auskunft durch die Firma Cartea Romaneasca
Casa Postala 403, Bukarest

Deutsch-italienische Flugzeugerfolge im Mittelmeer

Rom. (DNB) Laut Bericht des italienischen Oberkommandos wurden bei der Bombardierung von Reggio di Calabria durch amerikanische Bomber 4 viermotorige US-Flugzeuge durch deutsche und italienische Jäger abgeschossen. Auch die Insel Pantelleria wurde

gestern von amerikanischen Fliegern erneut angegriffen, hierbei wurden die Amerikaner durch italienische Fiat und deutsche Jäger 7 Flugzeuge ein, während im Kampf mit deutschen Jägern an anderer Stelle 3 weitere Flugzeuge zum Abschuss gelangten.

Fliegenabwehr im Frühjahr

Man begegnet selber noch häufig der Ansicht, daß der Kampf gegen die Fliegen umsonst sei. Reflektoren betreiben können wir sie allerdings weder in der Stube noch in der Küche und in den Stallungen, aber ihre Dezimierung ist durchaus möglich, wenn wir rechtzeitig mit der Abwehr einsehen.

In erster Linie müssen die Schwärme, diese unheimlichen Fliegenwertiger, Gelegenheit bekommen, sich unter dem Dachstuhl oder im Stall ihre Nester zu bauen. Dazu ist es vor allem eintrüger Wasserstellen und Behälter, damit die gestörten Mauerer das notwendige Material in der Nähe haben; dann bauen sie bestimmt.

Gegen die Fliegen im Stall wehrt man sich auch durch Anlauf und öfters Weihen der Decken und Wände mit Kalkmilch, der etwa 2 Prozent Kresol zugesetzt wird. Man istet damit vor allem auch die Fliegenbrut. Das Restreichen der Fenster mit blauer Farbe wird verschieden beurteilt. Nützliches blaues Glas ist sicher das Beste, aber kaum noch zu haben. Man nimmt man einige Päckchen „Wachblau“ und

verfährt es mit Kalkmilch zu einem Brei, der nach dem Aufstreichen von dem Glas nicht mehr abläuft. Die Scheiben werden auf beiden Seiten gestrichen, und zwar liegend. Für die Sonnenseite wählt man ein dunkleres Blau als für die Schattenseite des Stalles. Die Abblendung des Sonnenlichtes schadet den Tieren durchaus nicht, im Gegenteil, das gedämpfte Blaulicht fördert den Gesundheits- und Ernährungszustand des Viehs. Dagegen wirkt es direkt lähmend auf die Lebenskraft der Fliegen. Es empfiehlt sich deswegen auch, zum Weihen der Wände und Decken der Kalkmilch etwas Waschblau beizumengen, ebenso Wasser. Letzteres macht die Wände und Decken glänzend, so daß die Fliegen nur schwer noch Halt an ihnen finden.

Um den Brutstätten der Fliegen wertlos zu machen, besteht man Dünger- und Komposthaufen öfters mit Kalkmilch. In Küchen und Speisekammern dringt man Gasefenster an und stellt etwas verdünntes Magermilch mit Formalin vermischt in flachen Schälchen auf.

Drucksorten

Jeder Art für Handel, Industrie und Privats liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei „Arader Zeitung“

Arad, Pleveicilag 2. — Fernruf 16-39.

Getreidestaub hat Explosivkraft

Getreide kann ein ebenso gefährlicher Explosivstoff sein wie Schießpulver. Wenn man den Inhalt eines Sacks mit 6 Pfund Weizen in der Luft eines normal großen Hauses verteilt, so könnte das Ausflucken eines Streichholzes das Gebäude in die Luft sprengen. Die doppelt so große Menge Getreide würde mit 4000 Kubikfuß Luft in einem hermetisch verschlossenen Raum vermischt bei der Entzündung soviel Kraft hervorbringen, daß sie genügen würde, um 500 Tonnen zu einer Höhe von 100 Fuß emporzuschleudern.

Der Grund für diese Explosionsfähigkeit liegt darin, daß bei der Verteilung in der Luft eines Raumes jedes Teilchen des Getreides in Be-

rührung mit dem Sauerstoff der Luft kommt und brennt, wenn es angezündet wird. Sofort wird eine große Menge Gas entwickelt, das sich auszubreiten sucht und die Wände zerbricht. Nicht nur Getreidestaub hat diese explosive Wirkung, sondern auch Staub von Metall, Gummi, Zucker, Holz, Papier usw.

Ein Land ohne Schnaps

In Persien kennt man weder Schnaps noch Bier, auch nicht öffentliche Kneiplokale. Das einzige herauschende Getränk ist der Naturwein, der aber nur mäßig hergestellt und getrunken wird.

Steuerrückstellungen bis zu 5 Millionen Einflommen

Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Industriellen, Handel-, Kaufleute und Gewerbetreibenden, die nach einem Einkommen unter 5 Millionen Lei besteuert wurden, eine Revision ihrer Besteuerung anstreben können.

Sie haben das Recht, binnen 90 Tagen vom Finanzministerium die Abänderung ihrer Besteuerung auf dem Verwaltungswege zu verlangen.

Wie beginnt die Lungenentzündung?

Nachdem durch deutsche Erfindung der Sulfonamide, eines synthetischen Heilmittels, welches sowohl in Tablettenform wie auch als Einspritzung angewendet werden kann, die früher erheblichen Gefahren der Lungenentzündung für den Fortbestand des Lebens außerordentlich vermindert werden konnten und der Tod an Lungenentzündung heute fast nur noch durch andere Ursachen, z. B. Herzschaden und bergleichen bedingt ist, wird es künstlich mehr noch als bisher gerade auch bei dieser Erkrankung darauf ankommen, daß die lebensrettende ärztliche Behandlung so früh wie möglich, wenn irgend angängig bereits im ersten Krankheitsstadium begonnen werden kann.

Bilanzen

vom 31. Dezember 1942.

- Elektrizitätsgesellschaft Siemens-Schuckert, A.-G., Bukarest: Akt 1 Mill. Lei — Reingewinn 631.406 Lei;
- Bank Wärmorisch Blank und C. A. G., Bukarest: Akt 125 Mill. Lei — Verlust 10.173.171 Lei.
- „Kudabag“, rum. A.-G., Bukarest: Akt 2 Mill. Lei — Verlust 332.689 Lei;
- Industria Lanet, A.-G., Temeschburg: Akt 80 Mill. Lei — Reingewinn 18.703.273 Lei;
- Antrepozite Dunarvne rum. A.-G., Bukarest: Akt 5 Mill. Lei — Reingewinn 613.050 Lei;
- „Vidreza Romaneasca“, rum. A.-G., Bukarest: Akt 250 Mill. Lei — Reingewinn 21 Mill. 792.015 Lei;
- Französisch-rumänische Eisenbahnmateriale A.-G., Bukarest: Akt 225 Mill. Lei — Reingewinn 14.723.080 Lei;
- „Credital Miner“, rum. Bergwerks-A.-G., Bukarest: Akt 605 Mill. Lei — Reingewinn 63.117.728 Lei;
- Phlips rum. A.-G., Bukarest: Akt 15 Mill. Lei — Reingewinn 233.462 Lei;
- Sulzer Freres A.-G., Bukarest: Akt 10 Mill. Lei — Verlust 991.627 Lei;
- „Komochin“, rum. A.-G., Dopesti Seordeni: Akt 16 Mill. Lei — Reingewinn 942.700 Lei;
- „Aprreura“ A.-G., Bukarest: Akt 300 Mill. Lei — Reingewinn 70.605.650 Lei;
- Landwirtschaftsbank A.-G., Galatz: Akt 11 Mill. Lei — Reingewinn 542.038 Lei;
- „Postavaria Roman“ A.-G., Bukarest: Akt 38 Mill. Lei — Reingewinn 7.774.635 Lei;
- Städtische Werke Galatz: Akt 225 Mill. Lei — Reingewinn 5.947.971 Lei;
- Chocolata Zamfresca, rum. A.-G., Bukarest: Akt 20 Mill. Lei — Reingewinn 323.798 Lei.

Gemeinnütziges

Rohpflanzöl wird fest und von Insekten befreit

Indem, man dem Wasser, in welchem man den Rohpflanzöl wäscht, ein paar Tropfen Zitronensaft beifügt, anstatt Salz.

Milch frisch zu erhalten

Es ist in den Sommermonaten sehr schwierig, ein Mittel, sie vor dem Gerinnen und Sauerwerden zu schützen besteht in einer Zugabe von Zucker, mit dem sie abgedickt wird. Ein Glöflet Zucker zu je einem Liter Milch.

Ritzflecken aus Werkzeug

entfernt man, indem man die Fleckstellen gleich in lauwarmen Wasser mit Seife wäscht. Nachher kocht man die Flecken in Milch und lasse sie über Nacht darin stehen. Ein anderen Tag sind sie verschwunden. Glasstücke hingegen werden am besten mit einer Zinnlösung gereinigt und nachher gut ausgewaschen.

Den besten Porzellanlöffel

ergibt eine Mischung von Raseln und Wasser. Man verrührt einen Teil Raseln mit vier Teilen Wasser. bestreicht die Bruchränder mit dieser Mischung.

Wissen Sie es?

Die Hauptbeschäftigung der Priesterkaste, die sich um 2000 v. Chr. über Babylon und Chaldäa ausbreitete, bestand in der Wahrsagerlei;

Bei schweren Operationen gab man früher den Patienten Bleistift in den Mund, damit sie ihren Schmerz darauf beißen konnten.

Kamträuer werden in den Tropen 18 m. hoch.

In der Luft, die wir ausatmen, ist der Kohlenstoffgehalt hundertmal größer als in der atmosphärischen Luft.

Ein beliebtes Getränk der Tibeter ist ein Aufguss von Ziegeltée, in Ziegelform gepressten Teeslaub, der statt mit Rum und Zucker mit Hammelfett gewürzt wird.

In Frankreich wurde während des Revolutionsjahres 1793 das Tugen von Untwegen bei allen Staatsbehörden eingeführt, auch alle „Bürger“, Männer wie Frauen, hatten einander mit „Du“ anzureden.

Das Gewicht eines Hühnerreis beträgt 30-72 im Mittel 53 Gramm, hiervor kommen auf die Schale 6, auf das Eiweiß 31 und auf den Dotter 16 Gramm.

Der Hecht kann ein Alter von 150, der Karpfen ein Alter von 250 Jahren erreichen.

Im Jahre 1463 war es in Länemark so kalt, daß selbst die Wölfe auswanderten.

In Japan sind große Kirschaumplantagen nur der Blüte wegen angelegt.

Die Eintagsfliege lebt 2-3 Jahre ein Mäulerleben als Larve auf dem Grunde der Flüsse, als Insekt lebt sie aber nur einige Stunden.

1844 wurden zuerst in Rommern die ersten Briefkästen angebracht, was man als großen Fortschritt betrachtete.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute:
EXTRAVAGANTUL CASTELAN

Das literarische Ereignis der Saison.
Ilina Sibbi, Amedeo Nazzari.

Lebensmittelknappheit in England

Stockholm. (R) Laut Meldungen aus London interpellierte gestern im Unterhaus ein Abgeordneter die englische Regierung wegen der mangelhaften Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln. In seiner Interpellation betonte er, daß heute in England nur mehr die Reichen und jüdischen Schieber keinen Mangel an Lebensmitteln leiden, während das arbeitende Volk direkt hungert.

Schnaffellegung im Bauhandwerk

Bukarest. (R) Die Preisbestimmungskommission hat die Löhne im Bauhandwerk wie folgt festgesetzt: Unqualifizierte männliche Arbeiter von 14-18 Jahren Stundenlohn 25-45 Lei; weibliche 15-30 Lei; Männliche Arbeiter über 18 Jahren 35-55 Lei; Frauen 25-45 Lei. Industriearbeiter 55-130; qualifizierte Arbeiter 75-150, Meister 120-175 Lei je Stunde. Außerdem eine Familienzulage für jedes Kind unter 14 Jahren von Lei 500.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei kleinste Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenfuchende 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei. Kl. Anzeigen sind vorauszubehalten und w.r. den telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Ausporto bleiben unbeantwortet.

Komplette Dreschgarntur, MAB-Dampfsekel, 8er Hahnen-Schraub- Dreschmaschinen und Elevator, Transmission samt Riemenrädchen und Metallteile für Mahlgang zu verkaufen. Jaroslav Kalosel, Deutschpereg Nr. 74 (Rom. Arab).

Mehlpumpe mit 11 Meter Gummlschläuch in gutem Zustande zu verkaufen. Damian Mihuti, Maberat, Nr. 399 (Rom. Arab).

Brieftasche samt Legitimation, Fahrschein und Militärchriften auf den Namen Paul Daneser Neupanat 26 (Rom. Arab) lautend, wurde Dienstag früh vor dem Benzinbrunnen Distributia (gegen Neuarad) verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten wenigstens die Schriften an obige Adresse zu schicken.

Zwei Wehrklinge werden in der Buchdruckerei unseres Blattes aufgenommen.

Anstellung finden: Köchin und Stubenmädchen, sowie junger kaufmännischer Kommit zwischen 17-19 Jahren. Meldungen in der Kreisverwaltung der DNR, Arad, Bul. Reg. Maria 22.

Stellung sucht Kaufbursche, 15 Jahre alt, in deutschem Geschäft. Erkundigung in der Kreisverwaltung der DNR, Arad, Bul. Reg. Maria 22.

Deutscher Knabe mit rumänischer Sprachkenntnis wird als Lehrling aufgenommen bei Traian Ladau, Mechaniker, Arad, Banatului-Gasse 5.

Zu verkaufen: 1 Meier Wollschlumpmaschine, 950 mm breit, samt Reihwoll; ein „Reichs“ Weizensektor Nr. 10 bei Karl Adolt, Lippa. (Rom. Timis-Torontal).

Beamtin, die perfekt die rumänische Sprache beherrscht, wird per sofort aufgenommen. Angehore sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Zu kaufen gesucht: ein komplettes Schaufenster (Witrine) 2x2 Meter (auch kleiner). Anfragen in der Verwaltung des Blattes entgegennehmen.

Insulten-Garbenbinder, 5 Fuß, in gutem Zustande zu verkaufen bei Karl Baumann Nr. 1687, Hellburg-Stria (Rom. Arab).

Schlafzimmer und verschiedene Möbelstücke zu verkaufen. Arab, Str. Corneli Popescu 23.

Ein kleines Schlafzimmer und eine Kücheneinrichtung zu verkaufen. Zu beschließen zwischen 2-8 Uhr Arab, Str. Spiru Georgehe 3, Apartment 2.

Hausplatz im Zentrum der Stadt Arad zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Perfekte Weißwäscherin, die auch zum Kleidernähen versteht, wird nach Temeschburg in ein Geschäft für Dauerpösten gesucht. Vorzuziehen: Unger, Arab, Str. Romanului 4, Ede Metiani-Gasse.

CORSO ARAD FILMTHEATER
Tel. 23-64
Heute Premiere!
Der aufregendste Film der Saison, die bestgelungene Schöpfung der deutschen Filmtechnik
Wetterleuchten um Barbara
MIT SYBILLE SCHMITZ
ATTILA HÖRBIGER
VIKTOR STAAL
OSKAR SIMA in den Hauptrollen
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10
Heute
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Ein Herz und Auge entzückendes Filmmelsterwerk
„I L I A“
Aino Taube - Peter Högund - Robert Jonson
65-er Journal und Aufnahme vom 10. Mal in Bukarest

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12-32
Noch heute das bezaubernde Lustspiel
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
„EIN GANZER KERL“
ORC-Journal
Albert Matierstock* Heidemarie Gathener
Freitag den 11. Juni Landespremiere!
Ein Bomben-Pfingstprogramm
AMEDEO NAZZARI - CONCHITA MONTES
mächtiger, aufregender und lustiger Abenteuerfilm
„MONTEVERGINE“
Größer als Gungadin oder Stadt der Sünden
Kartenvorverkauf

DAS GESETZ DER MÄNNER

(52 Fortsetzung.)

„Die Explosion hat am Ende der Sohle 2 stattgefunden, wo sich die Stretke 7 kreuzt. Die Leute können gerettet werden, wenn die Wetterführung verstärkt wird.“

„Sämtliche Ventilatoren und Kompressionspumpen arbeiten mit höchsten Touren“, rief der Maschinenmeister aus der offenen Tür seines Maschinenhauses.

„Haben Sie Nachricht vom Hillort des Schacht 3?“ rief Herrried durch das Sprachrohr.

„Nein, keine Nachricht.“

„Wie wollen hoffen, daß die Bergleute nur behauptet sind“, meinte Herrried.

„Oftal Ohlo, dessen Gesicht unbedeutend wie immer blieb nicht mit dem Kopfe.“

„Es wird Zeit, Ingenieur Herrried“, sagte er und schritt auf die Hörschale.

„Wir können zwei Stunden in den Grubenlöchern aushalten“, sagte Herrried. „Wir sollten müssen wir alle Leute zum Schacht gebracht haben.“

Nun erklangen die drei Doppellänge aus der Maschinenstube. Den Männern war es, als ob der Klang diesmal besonders seltlich wäre.

Langsam ruckte die Schale an und sank in die Tiefe. Oben stelen die Schutthauer in ihre Lager, das Tageslicht verschwand. Nur das Licht der mit Öl gefüllten Bergmannslampen erhellte das Innere des Schachtes.

Die Schale schien still zu stehen, während die Wände des Schachtes nach außen hin flohen. Neugierig schlug den Männern entgegen. Sie atmeten jetzt nicht mehr durch ihre Schläuche, die in die Gaseinstöße führten.

Herrried schloß die Augen und ließ seinen Körper in die Tiefe sinken. Er war von den dunklen Rauchwolken eingehüllt.

Als der Hörschale hieß, fuhr das Glatte polternd und rassend in die Höhe.

Herrried war der erste, der aus der Schale sprang. Am Hillort angekommen,

fand er einige Bergleute auf dem Boden liegen. Man mußte die Grubenlampen dicht an ihre Gesichter bringen, da sie in der schlechten Luft kaum brannten.

Herrried hielt den Bergleuten einen kleinen Spiegel vor den Mund. Der Spiegel grüßte sich -- ein Zeichen, daß die Männer nur bewußlos waren und noch atmeten.

Wrenner und Stensgaard machten sich mit den anderen Kletterern daran, die Bekämbten zur Hörschale zu tragen.

Einer der Männer schlug dabei die Augen auf.

„Wo ist der Ingenieur?“ schrie ihm Oftal Ohlo auf norwegisch in die Ohren. Dann wiederholte er die Frage auf Deutsch und englisch. Der Mann konnte nur einige zusammenhängende Worte flammeln.

„Ich muß Beardmoore finden, dachte Herrried.“

Er zweifelte keine einzige Sekunde, daß er alles daran setzen mußte, den Ingenieur zu finden. Daran, daß er seinem größten Lobselbst vom sicheren Tode errettete, dachte er überhaupt nicht. Sein Wesen war viel zu gerade, viel zu einfach, als daß solche Erwägungen in

seinem Gehirn Platz fanden.

Wrenner gab im Hillort das Signal zum Aufziehen. Ganz vorsichtig fuhr der Förderkorb an.

Wie tot lagen acht Bergleute am Boden der Schale, als sich diese langsam in Bewegung setzte.

„Gut auf! rief Herrried ihnen in Gedanken nach.“

Hinter dem Hillort der Sohle 3 befand sich die erste Wetterkammer, deren gemauerteter Gang an beiden Enden durch schwere, eiserne Türen verschlossen war.

Herrried verständigte sich mit dem japanischen Ingenieur durch Zeichen. Die andere Kletterer schlossen sich dicht an die beiden Ingenieure an.

Die Männer tasteten sich bis zur ersten Wetterkammer vor die unversehrt war. Vorstellig öffnete Herrried die Tür. Das Licht der Grubenlampen war nur am Größten, die Luft war bereits zu sauerstoffarm und zu sehr mit den stickigen Nachschwaben gesättigt. Herrried und die anderen nahmen ihre elektrischen Grubenlampen zu Hilfe.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 250.-, halbjährig 500.- und ganzjährig 1000.- Lei, für Großabnehmerungen 3000.- Lei und für das Ausland 6.- Dollar. - Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 180.- und ganzjährig 360.- Lei. - Sprachstunden der Schriftleitung täglich von 11-12 Uhr. - Telefonnummern: „Araber Zeitung“ - Druck der „Wohlig“-Buchdruckerei, Arad, Plata Mleoni Nr. 2. - Vermerk 10-30. - Registriert bei der Handels- und Gewerbekammer unter No. 11 1905-1928. Gedruckt am 2. Juni 1943